

Ingenieure und Architekten diskutieren

Im Vaduzer «Haus am Brandiser», ein Objekt des seinerzeitigen deutschen Architekten Ernst Sommerlad, kamen gestern zahlreiche Mitglieder der Liechtensteinischen Ingenieur- und Architektenvereinigung (lia) zusammen. Statutenänderungen und Wahlen standen unter anderem an.

HENNING VON VOGELSANG

VADUZ. Die lia, 1967 gegründet, umfasst derzeit rund 180 Ingenieure und Architekten und ist eine gemeinnützige Vereinigung ohne Zwangsmitgliedschaft. Neben der Architektur und den klassischen Ingenieurzweigen Bauwesen sind auch besondere Fachgruppen wie zum Beispiel Energie- und Elektrowesen sowie Umweltschutz im ehrenamtlich organisierten Verein vertreten. Die lia bietet für ihre Mitglieder, für die öffentliche Hand und für private Bauherren verschiedene Dienstleistungen im Bereich Beratung, Begutachtung und Vermittlung an.

Zusammenarbeit mit Behörden

Präsident Jon Ritter leitete die Versammlung. In den zehn Sitzungen des Vorstands ging es schwerpunktmässig unter anderem um den Zugang zu Wettbewerben bei öffentlichen Bauten der Gemeinden, Stellungnahmen zur Baugesetzrevision, die Vorbereitung diverser Gespräche mit dem Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) und die Kontaktpflege zu Vereinigungen wie Wirtschaftskammer, Stiftung Zukunft Liechtenstein etc.

Die lia hat 2015 zwei Stellungnahmen zu Vernehmlassungen abgegeben: zur Abänderung des Bauwesen-Berufe-Gesetzes (BWBG) und zur Abänderung des Beschwerdekommmissionsgesetzes sowie zur Abänderung der Verordnung über die Architekten und andere qualifizierte Berufe



Bild: Rudi Schachenhofer

Frank Brunnhart, Martin Erhart, Präsident Jon Ritter, Barbara Dillenkofer Keppler, Cesare De Sanctis und Gerwin Frick (v. l.). Auf dem Bild fehlen Florin Banzer und Elmar Kindle.

im Bereich des Bauwesens. Ausserdem hat sich die lia an einer Befragung zur 20-jährigen EWR-Mitgliedschaft beteiligt und die Belange der liechtensteinischen Planer im Zusammenhang mit dem ÖAwG aufgezeigt. Weiter hat die lia auf Anfrage hin eine Meinung zur Überarbeitung des Baugesetzes abgegeben.

2015 wurden in Liechtenstein ein Wettbewerb und ein Studienauftrag durchgeführt, an denen Mitglieder der lia beteiligt waren.

Vorgestellt wurden der Wettbewerb Neubau LAK Pflegeheim «Haus St. Peter und Paul» in Mauren und der Studienauftrag Gestaltungsplan Heiligkrüz, Vaduz.

Leitfaden Architekturwettbewerbe

Vor ungefähr 17 Jahren wurde ein sogenanntes «Liechtensteiner Verfahren» bei der Durchführung von Architekturwettbewerben eingeführt. Nach dem EWR-Beitritt 1995 musste das

Wettbewerbsverfahren in Liechtenstein grundlegend neu erdacht werden, um einheimischen Architekten eine Chance zur Teilnahme an Wettbewerben zu gewährleisten, die EU-weit ausgeschrieben werden mussten. Dieses mehrfach erfolgreich durchgeführte Verfahren muss aus rechtlichen und verfahrenstechnischen Gründen überarbeitet werden. Die lia hat sich dieser Aufgabe angenommen und wird einen Leitfaden erarbeiten, der

verschiedene Aspekte des Architekturwettbewerbs beschreibt und das «Liechtensteiner Verfahren» neu definiert.

Weiterbildung «ecowerkstatt»

Im Verein ecowerkstatt wird die Weiterbildung in den Fachthemen Energieeffizienz am Gebäude betreut. 2015 fanden dazu diverse Veranstaltungen statt. Dabei ging es um Themen wie «Haus der Nachhaltigkeit Ruggell», Erdwärmesonden, spe-

zielle Verglasungen und Wärmedämmungen, Bauschadstoffe/Bauökologie, Lüftungssysteme im Wohnbau, Tageslicht und Kunstlicht im Gebäude, Glas und Photovoltaik als Gestaltungselement usw. Für das laufende Jahr sind weitere interessante Themen geplant. Die lia unterstützt ausserdem nach Bedarf Lehrbetriebe und Lehrlinge bei der Stellenvermittlung.

Information zu Schwellenwerten

Die Schwellenwerte werden von der Regierung aufgrund des Wechselkurses festgelegt, mit einer Zeitverzögerung von ca. einem Jahr. Für einen gerechten Vergleich mit der EU müsste laut lia auch die Kaufkraft zusätzlich zum Wechselkurs ein Kriterium sein.

Beim Traktandenpunkt «Wahlen» ergab sich eine Änderung: Werber Steiner scheidet aus, für ihn wurde Hansjörg Vogt gewählt, Siegbert Kranz blieb. Die Revisoren Norman Boss und Kurt Eberle bleiben im Amt. Eine geplante Statutenänderung über die Änderung der Zulassungsbedingungen für Einzelmitglieder wurde wegen der noch genauer abzuklärenden Stellung von Bachelor-Abschlüssen vertagt. Die Bestimmungen für Unternehmermitglieder wurden ergänzt durch den Einschub «... eines in Liechtenstein ansässigen ...». Nach dem Ausblick des Präsidenten und einem kurzen Referat von Thomas Keller über Ernst Sommerlad klang die Versammlung beim Apéro aus.